

MAI 2015

EVERYHOME

Das Evangelium in jedes Haus bringen

MAGAZIN

- **Blind - aber jetzt sieht er**
- **Verteileinsätze in der Schweiz**
- **Eine Geschichte von zwei Frauen**
- **Nachhaltig helfen in Nepal**

EveryHome
for Christ



Christus für
alle Schweiz



www.everyhome.ch | Tel. 0848 77 77 00

EDITORIAL

Beat Baumann

S. 3

BLIND – ABER JETZT SIEHT ER

S. 5

SCHWEIZ: EINSÄTZE IM JUNI

S. 7

BIBELN VOR ORT DRUCKEN

S. 8

EINE GESCHICHTE VON ZWEI FRAUEN

S. 11

TÄGLICHER GEBETSKALENDER

Juni 2015

S. 13

NACHHALTIG HELFEN IN NEPAL

S. 15



Ein Mann aus Honduras liest von Gottes Liebe.

Internationaler Präsident **Dick Eastman**
Nationaler Direktor **Beat Baumann**
Redaktion **Reinhold Scharnowski**
Design **Oliver Häberlin, Drew Emmert**

Das *EveryHome Magazin* wird von CFA Schweiz/
EHC Switzerland, einem Arbeitszweig von
Livenet, herausgegeben. Das Magazin kann
kostenlos abonniert werden.

Verlag: CFA Schweiz | Aareckstrasse 6
CH-3800 Interlaken | 0848-77-77-00
www.everyhome.ch | info@everyhome.ch
www.facebook.com/ehc.switzerland

Spendenkonto:
Christus für alle Schweiz / Every Home for Christ
3000 Bern Konto: 60-136885-1
IBAN: CH95 0900 0000 6013 6885 1

DAS GROSSE ZIEL: WIRKLICH ALLE ERREICHEN!

BEAT BAUMANN



«Ihr Ruf ging über die ganze Erde, die
Nachricht ist bis in die entlegensten
Ecken der Welt gekommen.»

Röm. 10:18 (NEÜ).



Seit 68 Jahren ist es die Hauptmethode von EHC, das Evangelium durch das gedruckte Wort weiterzugeben - von Haus zu Haus, Strasse zu Strasse. Das ist nach wie vor eine kraftvolle Art der Evangelisation. In der Schweiz werden wir im Juni dieses Jahres einen besonderen Einsatz durchführen, wo ein Team aus den USA zusammen mit Schweizern Menschen in ihren Häusern mit dem Evangelium besuchen wird, zum Beispiel in Beatenberg (mehr auf S. 7)

Aber es gibt ganze Segmente der Weltbevölkerung, die nach alternativen Methoden verlangen, sie zu erreichen. Zum Beispiel sind über 285 Millionen Menschen weltweit blind oder stark sehbehindert. Und 12 Prozent der Weltbevölkerung können nicht lesen und schreiben. Denen können wir nicht einfach ein Traktat geben, das sie gar nicht lesen können.

Andere Herausforderungen sind geographischer Art: hunderte von Stämmen und Volksgruppen leben in abgelegenen Gebieten und sprechen kaum bekannte Sprachen. Immer mehr von ihnen kommen zum Glauben – aber es fehlen ihnen Bibeln, sie im Glauben zu festigen.

Wir danken Gott für moderne technische Hilfsmittel, diese besonderen Herausforderungen zu überwinden. Für Sehbehinderte und

Blinde haben wir besondere Literatur in Braille, der Blindenschrift, die in vielen Sprachen erhältlich ist (vgl. S. 5) Mit der Tafel vom Herzen des Menschen erklären wir das Evangelium einfach und kraftvoll für Menschen, die nicht lesen und schreiben können (S. 11) Seit kurzem schliesslich arbeiten wir mit einem neuen, ganz besonderen Werkzeug, mit dem wir in kurzer Zeit tausende von Bibeln und Broschüren für Schulungsmaterial in kleinen, abgelegenen Stämmen und Sprachen drucken können – vor Ort und sehr schnell (S. 8). Nicht zu vergessen natürlich die Evangelisation übers Internet, wie wir es in der Schweiz seit Jahren praktizieren: mit Jesus.ch erreichen wir Tausende, die über gedruckte Medien weniger ansprechbar sind.

Sie sehen, Every Home for Christ ist aktiv und nutzt kreativ neue Möglichkeiten und Medien, um unserem Kernauftrag nachzukommen. Und weil zur Verbreitung der Frohen Botschaft Kopf, Herz und Hände gehören, helfen wir dank unserer guten Verbindungen auch mit ganz konkreter Nothilfe in Ländern, wo Unwetter oder Katastrophen zuschlagen, z.B. in Nepal (S. 15) – direkt, persönlich, wirkungsvoll.

Freuen Sie sich mit uns, dass das Evangelium an allen Fronten vorangeht. Wir danken Ihnen ganz herzlich fürs Mitmachen, für Gebet, für finanzielles Engagement und praktischen Einsatz.

B



BLIND – ABER JETZT SIEHT ER

Von Rob Stennett

Carlos Gomez, Geschäftsmann und Every Home for Christ - Pioniermissionar für die Blinden, arbeitet an neuen Strategien.

S tell dir vor, du bist blind. Nein, du bist nicht blind geboren. Einmal konntest du alles sehen: die Wolken, die Vögel, den Sonnenuntergang und das Lächeln deiner Frau. Aber dann wirst du krank. Alles sieht verschwommen, und es geht nicht lange, bis du deine Frau nur noch an ihrer Stimme erkennen kannst, oder wenn du deine Finger über ihre Hand gleiten lässt.

Das ist mit Carlos Gomez passiert, einem Geschäftsmann, Pioniermissionar und Mitarbeiter von Every Home for Christ in Mexiko. 2001 verlor er wegen Diabetes völlig sein Augenlicht. «Ich war wütend auf Gott, auf meine Familie und die ganze Welt» erzählt Carlos. «Ich fragte Gott: «Warum hast du mein Augenlicht weggenommen?» Und es war, als wenn er mir antwortete: «Warum nicht?»» Carlos fragte sich, ob Gott mit all dem etwas vorhatte.

Und sein Leben wurde nicht etwa einfacher. Ein paar Jahre nach seiner Erblindung entdeckte der Arzt einen Tumor im Magen seiner Frau Paty. Sie brauchte eine Operation, die 181'000 Pesos (etwa Fr. 12'000) kosten würde. Carlos fragte seinen Buchhalter: «Wie viel haben wir auf dem Konto?» Er antwortete: «181'000 Pesos» Carlos füllte den Scheck aus und wurde sich bewusst, dass Gott alle Ihre Bedürfnisse decken würde. «Es überwältigte mich total, und ich konnte nicht anders, als seine unendliche Liebe und seine Macht zu bestaunen» erzählt Carlos mit Tränen in den Augen.

Das war ein Wendepunkt. Wie Paulus auf der Strasse nach Damaskus, öffnete der Verlust des Augenlichts für Carlos die Augen für eine grössere Wahrheit. Er dankte Gott für die Mittel zur Heilung seiner Frau und erzählte seinen blinden Freunden die ganze Geschichte. Neue Kraft und ein neuer Fokus war in sein Leben gekommen, und er wollte helfen, dass behinderte Menschen die gleiche Hoffnung erleben.

Carlos begann, mit der Regierung zusammen ein Programm zu entwickeln, Arbeit für die Blinden zu finden. Er wusste aus erster Hand, wie entmutigend es sein kann, das Augenlicht zu verlieren. Aber Blindheit musste nicht bedeuten, dass man hoffnungslos und hungrig leben muss. «Wir gründeten die Stiftung Braille Mexicana, mit der wir blinden Menschen im Verkauf, Marketing und Sprechtechnik ausbilden» erzählt Carlos. Durch diese Stiftung lernten viele Blinde, ein eigenes kleines Geschäft zu eröffnen und so ihr Geld zum Leben selbst zu verdienen. «Ohne Carlos hätten die Blinden kein Einkommen und nichts zum Leben» erklärt Gloria Silva, nationale Leiterin



von Every Home for Christ in Mexiko. Sie lernte Carlos vor ein paar Jahren kennen, und seine Arbeit machte sie neugierig. Carlos erklärte: «Diese Arbeit öffnet Räume für uns, über das Wort Gottes zu reden. Wir führen sie in die Psalmen, Sprüche und die Evangelien und lehren über Werte» Carlos begann mit Werten, denn es war ja ein Regierungsprogramm, und er durfte nicht direkt evangelisieren.

Aber bald stellten die Mitglieder der Braille Mexicana mehr Fragen über Gott, und Carlos suchte nach einem einfachen Weg, das Evangelium zu erklären. Gloria gab ihm das Buch «Liebesbrief des Vaters», das Carlos in die Blindenschrift übersetzte und es an andere in seiner Stiftung weitergab. «In diesem Buch geht es um Identität» erklärt Carlos. «Anhand einfacher Bibelverse lernt der Leser, wie Gott uns sieht. Es beginnt «Vielleicht kennst du mich nicht, aber ich kenne dich» (Ps. 139); es redet über die ewige Liebe Gottes und spricht Leben, Wert und Annahme in das Leben der Blinden hinein. Das ist eine Botschaft, die Behinderte in Mexiko nicht oft hören. Ein blinder Mensch ist oft wütend und frustriert über sein Leben, ihm fehlt Liebe, er trägt viel Zorn in sich und braucht dringend Gott»

«Der Liebesbrief des Vaters» hat vielen Blinden eine neue Sicht für ihr Leben gegeben. Sie nehmen Jesus an, und ihre Tage sind nicht länger dunkel und hoffnungslos. «Das hat viele Blinde verändert» erklärt Carlos. «Ihr Leben hat Sinn bekommen, und sie geben das, wo immer möglich, auch an andere weiter»

Carlos ist jetzt dabei, mit seiner Stiftung ein Heim zu errichten, in dem Blinde rehabilitiert und ausgebildet werden. «Ich liebe seine

Hingabe an das Evangelium» sagt Gloria. «So viele bekommen Arbeit und einen neuen Lebenssinn durch ihn. Beim Evangelium geht es ja nicht nur um Worte, sondern auch um Taten der Liebe für die Menschen, die oft obdachlos und hungrig sind, und dass sie ein Haus und etwas zu essen bekommen»

Carlos ist nicht von seiner Blindheit geheilt worden. Aber er hat gesehen, wie Gott seine Frau heilte – und wie seine Arbeit das Leben von vielen Menschen verändert, die einmal keine Hoffnung hatten. Carlos ist immer noch blind, aber jetzt sieht er.





Beatenberg, das «längste Dorf Europas»

EINSÄTZE IN DER SCHWEIZ

CHRISTEN GEMEINSAM UNTERWEGS ZU DEN MENSCHEN

Reinhold Scharnowski

In der Region Thun wurden als Osteraktion dieses Frühjahr 20'000 evangelistische Zeitungen verteilt, verbunden mit einer Einladung zum Gottesdienst zu Ostern. Als Vorbereitung für die Veranstaltungsreihe «Aarena» in Wichtrach BE schliesslich brachten Christen im April 50'000 Zeitungen unter die Menschen, davon fast 10'000 persönlich und den Rest per Post. EHC-Mitarbeiter David Bucher (Münsingen) sagt dazu: «Ich habe gemerkt, dass Gott da, wo wir persönlich verteilt haben, die Menschen vorbereitet hat. Eine Zeitung zu verteilen ist viel besser als «nur» einen Flyer weiterzugeben; der Einstieg ist niederschwelliger, die Botschaft vielseitig, und das Evangelium bleibt auf alle Fälle im Haus» Die Verteilaktionen wurden mit Hilfe einer von Livenet entwickelten Software weitgehend über das Internet organisiert (www.adoptiere.ch).



Kleine Helfer beim Verteilen der Aarena-Zeitung

«Die Kombination einer flächen-deckenden Verteilaktion mit einer zentralen Veranstaltungsreihe eröffnet hervorragende Möglichkeiten, eine Region zu erreichen» sagt Beat Baumenn, Leiter von Every Home Schweiz. «Wir sind sehr daran interessiert, das Knowhow, das wir in Thun und im Aaretal gewonnen haben, auch anderen Regionen der Schweiz zur Verfügung zu stellen»

Einsatzteam aus den USA in der Schweiz

Vom 10.-17. Juni 2015 wird ein Team von 28 jungen EHC-Freiwilligen aus den USA zu einem Haus-zu-Haus-Einsatz in die Schweiz kommen. Sie werden in Beatenberg am Thunersee stationiert sein und dieses «längste Dorf Europas» in Zusammenarbeit mit Schweizer Christen mit persönlichen Besuchen erreichen. Ebenfalls sind Einsätze in Interlaken, Bern, in der Romandie und in der Region Thun geplant.

Wir laden Sie herzlich ein, an diesen Einsätzen teilzunehmen! Sie können tageweise dabei sein und auch im Haus günstig übernachten. Wie können Sie konkret mitmachen?

- beim Einsatz mithelfen (z.B. beim Übersetzen deutsch-englisch)
- beim Kochen für das Einsatzteam
- als Chauffeur (Material- oder Personentransport bis 15 Personen)

Sie sehen: jede(r) kann sich mit seinen Gaben einbringen. Sind Sie für einen Tag oder mehrere Tage dabei? Herzlich willkommen im schönen Beatenberg!

Mehr Informationen und Anmeldung direkt bei der Koordinatorin Maria Luchs, Tel. 033 533 77 12 oder über maria.luchs@livenet.ch.

DEINE EINZIGE BIBEL - NUR ERHÄLTlich IN አማርኛ ?

DIE MOBILE DRUCKEREI

Von Kathy Gowler

Bitten können einen verfolgen, vor allem, wenn man sie nicht erfüllen kann. Wir von Every Home for Christ bekommen sie jeden Tag - Bitten um etwas, was es einfach nicht gibt: Bibeln in Dialekten von kleinen Minderheiten. Das hat uns als Leitung lange sehr beschäftigt. Heute gibt es mehr als 6'500 bekannte Sprachen in der Welt. Von denen sind fast 2'000 kleine Dialekte, die von weniger als 1'000 Menschen gesprochen werden, und die meisten von denen haben noch nie den Namen Jesus gehört.

Heute haben unsere Mitarbeiter weltweit Gelegenheiten wie noch nie, das Evangelium zu kleinen, unerreichten Volksgruppen zu bringen. Aber diese Arbeit bringt eine neue

«Die neuen Gläubigen bitten dringend um Bibeln, weil sie im Glauben wachsen wollen - aber es gibt keine in ihrer Sprache»

Herausforderung mit sich: die neuen Gläubigen bitten dringend um Bibeln, weil sie in ihrem Glauben wachsen wollen – aber es gibt einfach keine gedruckten Bibeln in ihrer Sprache. Die grossen Verlage drucken massenhaft Bibeln in den Hauptsprachen, aber nicht in jedem Dialekt. Darum hat Every Home for Christ nach anderen Wegen gesucht, dieses dringende Bedürfnis zu decken. Und was wir herausfanden, ist revolutionär.

Es heisst «Publish for all» (Drucken für alle) und ist ein voll funktionsfähiges Drucksystem, mit dem EHC-Mitarbeiter Bibeln und Jüngerschaftsmaterial für kleine Dialekte und Sprachen direkt vor Ort drucken können. Dieses Material ist





1 2 3 4 5

1 Ein Every Home for Christ- Mitarbeiter in Kenia prüft die Druckqualität. **2** Die Tonerbehälter werden nachgefüllt. **3** Ein Mitarbeiter mit einer frisch gedruckten *Entdecker-Bibel*. **4** Der nationale EHC-Leiter Nicolas Mulea vor der neuen Kleindruckerei von Every Home for Christ in Kenia **5** Ein Mitarbeiter bindet eine *Entdecker-Bibel*.

schnell und günstig verfügbar, weil es nicht aus Übersee geschickt werden muss.

Die mobile Druckeinheit ist in einem normalen Übersee-Container untergebracht. Von aussen sieht er aus wie jeder andere Container, aber das Innere macht diesen Metallkasten zu etwas Besonderem. Jeder «Publish for all»-Container enthält 15'000 gedruckte Bibeln und Jüngerschaftsmaterial in der Hauptsprache des Landes, zusammen mit drei kompletten Druckstationen mit Ausrüstung, mit der 6'800 zusätzliche Exemplare an Bibeln und Trainingsmaterial in kleinen Minderheitsdialekten gedruckt werden können.

Das System wurde so entwickelt, dass es einfach aufgebaut werden kann und leicht zu bedienen ist. Man kann auch kleinere Mengen von Material damit herstellen, und weil alles direkt im Land gedruckt wird, ist auch kein Risiko dabei, weil keine Bibeln über

«Es heisst *Publish for All* und ist eine voll funktionsfähiges Drucksystem, mit dem EHC-Mitarbeiter Bibeln und Jüngerschaftsmaterial für kleine Dialekte und Sprachen direkt vor Ort drucken können.»

eine feindliche Grenze geschmuggelt werden müssen. Zu den weiteren Vorteilen des «Druckens vor Ort» gehören Schnelligkeit und einfache Verteilung. Örtliche EHC-Mitarbeiter können innert drei Tagen die Druckstation auspacken und aufbauen, erhalten Schulung und beginnen mit der Produktion. So steht das Material in sehr kurzer Zeit zur Verteilung bereit.

Eine massive globale Gemeindegründungsbewegung findet überall auf der Welt statt, und Every Home for Christ freut sich sehr, ein Teil davon zu sein. Denn Bibeln sind ein ganz wesentliches Element, wenn das Evangelium in kleinen Sprachgruppen und Stämmen Fuss fasst. Im Moment sind solche «Publish for All»-

Druckzentren in 15 Ländern im Einsatz oder in der Vorbereitung; wenn es die Finanzen erlauben, möchten wir bis Ende dieses Jahres 20 weitere einsetzen.

Wenn Sie uns helfen möchten, auf diese Art Bibeln und Jüngerschaftsmaterial verfügbar zu machen, können Sie gern über www.everyhome.ch dafür spenden (Spendenkonto siehe S. 2 unten).



1

Kenia

Kenia hat 45 Millionen Einwohner, etwa 8 Millionen engagierte und sehr viele nominelle Christen und ca. 8% Moslems. EHC-Missionsleiter Beat Baumann besuchte im April das Land und traf sich mit dem Leiter von EHC Kenia, Bischof Dr. Nicholas Mulea (63). EHC Kenia hat 25 Mitarbeiter und erreicht jährlich 3 Millionen Menschen (!). Die Kosten für alle Mitarbeiter betragen etwa 250 US-Dollar pro Monat.

In der Hauptstadt Nairobi gib es nach Südafrika den grössten Slum Afrikas mit 400'000 Einwohnern, wo die Menschen mit einem Dollar pro Tag überleben.

EHC-Leiter Nicholas Mulea will im nächsten Jahr unbedingt den «Global Outreach Day» (G.O.D.) durchführen und damit Millionen von Menschen erreichen. Für dieses Jahr erwartet EHC Kenia, dass sich mindestens 1'000 Gemeinden am G.O.D. vom 31. Mai beteiligen.

1 EHC-Missionsleiter unter sich: Beat Baumann (Schweiz) mit Dr. Nicholas Mulea (Kenia) und seinem «Missionary work car»



Ein Mitarbeiter von Every Home for Christ sammelt Menschen um sich und erklärt das Herz des Menschen.

DIE GESCHICHTE VON ZWEI FRAUEN

LIBERIA

Von Kathy Gowler

Sie verliess ihre Wäsche und schaute nach, was da los war. Und was sie sah, war sehr ungewöhnlich. In ihrer Stadt waren Fremde nicht sehr willkommen, aber da stand einer, eine Menschenmenge um sich versammelt, und keiner jagte ihn weg. Mutter Jenne drängte sich nach vorn. Das musste sie sehen.

Der Mann hielt Bilder hoch und erzählte eine Geschichte. Es war eine Geschichte über Gut und Böse und den Kampf des Menschen zwischen den zwei Seiten. Er sagte, dass Gott uns liebte, dass wir aber alle einen Retter brauchten. Und dass dieser Retter Jesus ist. Sie war seit 60 Jahren eine treue Muslima, aber diese Worte faszinierten sie. Sie blieb und hörte zu. Kannte dieser Mann sie? Es kam ihr so vor – so vollkommen beschrieb er den Zustand ihres Herzens. Die Bilder, die er zeigte,



zogen sie magnetisch an. Zum ersten Mal im Leben verstand sie die Zusammenhänge. An diesem Tag gaben mehrere aus dem Dorf ihr Leben Christus. Mutter Jenne war eine von ihnen

Es war ein Mitarbeiter von Every Home for Christ, der in dieses muslimische Dorf in Afrika gekommen war, und er hatte ein Ziel: die lebendige Hoffnung des Evangeliums weiterzugeben. Das Werkzeug, das er gebraucht

und das so viel Aufmerksamkeit erregt hatte, war ein Hilfsmittel, das häufig in Stammesgruppen und unter Menschen gebraucht wurde, die nicht lesen konnten – die Tafel mit dem Herzen des Menschen. Diese Tafel ist in Afrika weit verbreitet; sie benutzt kulturelle Symbole und erklärt die sündige Natur des Menschen, den Kampf zwischen Gut und Böse und die Errettung durch Jesus Christus.

Die Geschichte von Mary

Die 45jährige Mary, auch fromme Muslima, war eine der ersten in ihrer Gemeinschaft, die Christus aufnahm, nachdem sie die «Herzenstafel» gesehen hatte. Ein paar Tage später bekam sie die Nachricht, dass ihre Schwester durch eine geheimnisvolle Krankheit gestorben war. Nach afrikanischer Sitte fuhr sie zum Haus ihrer Schwester, um sie zu betauern und sich um ihre Kinder zu kümmern. Als sie das Baby ihrer Schwester fütterte, bemerkte sie etwas Ungewöhnliches – das Kind hatte extreme Schweissausbrüche. Nicht lang danach begannen Durchfall und Erbrechen, und ein paar Tage später starb das Baby in Mary's Armen.

Mary kehrte nach Hause zurück und wurde krank. Sie versuchte, sich auf die traditionelle Art zu behandeln, aber es wurde schnell schlimmer mit ihr. Als es so schlimm war, dass sie nicht mehr laufen konnte, kam das Ebola-Team zu ihr und brachte sie in ein Notbehandlungszentrum. Dort war sei eine von 11 Patienten, die mit ihrer tödlichen Krankheit behandelt wurden.

Sie war noch neu in ihrem Glauben, aber voll Angst betete sie und bat Gott um Heilung. Sie versprach Gott, ihm den Rest ihres Lebens zu dienen, wenn er sie gesund machen würde. Nach ein paar Tagen fühlte sie sich besser. Nach und nach verschwanden ihre Symptome, bis sie nach drei Wochen komplett gesund war. Von den 11 Patienten in diesem Ebola-Zentrum überlebte sie als einzige.

Vor kurzem besuchte Mary das Büro von Every Home for Christ in Liberia. Sie dankte den Mitarbeitern, dass sie zu ihr gekommen waren, und wünschte, freiwillige Mitarbeiterin zu werden.

«Ich habe weder Silber noch Gold, das ich Gott geben könnte. Aber ich habe ihm versprochen, Ihm von jetzt an jeden Tag meines Lebens zu dienen und anderen von Jesus zu erzählen» Und genau das tut sie bis heute.

«Von den elf Patienten in diesem Ebola-Notaufnahmезentrum überlebte Mary als einzige»



1



2

1 2

1 Mary zeigt voll Stolz ihr Diplom des abgeschlossenen Jüngerschaftskurses 2 Die Tafel mit dem Herzen des Menschen

TÄGLICHER GEBETS KALENDER

Gebet verändert die Welt – danke für Ihr Mitbeten!
Bei jedem Land ist die Bevölkerungszahl und die Prozentzahl
aktiver evangelischer Christen angegeben.

Den Gebetskalender können Sie anfordern unter:
Every Home for Christ | Aareckstrasse 6 | 3800 Interlaken
Tel. 0848 77 77 00 | E-Mail: info@everyhome.ch

Christus für
alle Schweiz 

EveryHome
for Christ 

JUNI 2015

1 Montag
REPUBLIK KONGO Bev. 4,700,000
15.26%

Betet für neue Gläubige im Distrikt Ngamakosso, die nächstens in verschiedenen Jüngerschaftsgruppen das Programm «Seid fruchtbar und mehret euch» studieren werden. Betet, dass sie in ihrer Beziehung mit dem Herrn wachsen und Zeugen für ihren Ort sind

2 Dienstag
BURUNDI Bev. 10,400,000
27.34%

Betet für die Leiterschaftsschulung und für neue Mitarbeiter in Cibitoke im Norden. In dieser Region sind die Menschen nicht offen für das Evangelium. Betet für offene Herzen, dass die Mitarbeiter dort evangelisieren können und nicht angegriffen werden.

3 Mittwoch
SCHWEIZ Bev. 8'200,000
4 %

Beten wir, dass das Projekt «Arena15» vom 10.-17. Mai 2015 Früchte trägt. Betet, dass Gott Grosses bewirkt, Leute ermutigt und berührt werden und dass die Menschen, die angesprochen werden, sich auch bekehren. Betet für die Vorbereitung des Einsatzes mit dem US-Team in Beatenberg (S. 7)

4 Donnerstag
KROATIEN Bev. 4,500,000
0.38%

Der Dienst ist schnell am wachsen! Viele Gemeinden laden den nationalen Direktor von EHC Kroatien, Nathanael, ein, um seine Vision mit ihnen zu teilen. Betet für eine grosse Armee von Arbeitern, dass rund um diese Gemeinden das Evangelium verbreitet wird.

5 Freitag
MYANMAR Bev. 55,700,000
5.12%

Wir loben Gott, dass Pastor Aung Aye in der Stadt Paung Ta Lel evangelistisches Material verteilen konnte. Am Anfang wollte niemand sein Team beherbergen. Aber dann führte Gott sie an einer Busstation zu einer gläubigen Frau, und die nahm sie in ihr Haus auf.

6 Samstag
ZAMBIA Bev. 14,600,000
21.04%

Betet für den Pioniermissionar Bruder Samson Siamuzimbwa. Er wurde beim Evangelisieren mit einem Stein beworfen, und jetzt ist ein Bein entzündet. Er konnte erst nach einer Woche in eine Klinik gehen, und die Entzündung ist so schlimm, dass er wahrscheinlich sein Bein verlieren wird, wenn Gott kein Wunder tut.

7 Sonntag
KREATIVER ZUGANG #3

Gelobt sei Gott! Obwohl die Polizei einige der Gläubigen hier jagt, steht die Kirche fest im Glauben. Christusgruppen nehmen zu und wachsen. Betet um Mut und Treue, dass wir das Evangelium weitersagen trotz Verfolgung durch die Polizei.

8 Montag
BELIZE Bev. 300,000
17.78%

Betet für Pastor Raul Rodriguez in Corozal. Er brachte all das evangelistische Material zurück, das er von EHC erhalten hatte. Leiter seiner Gemeinde sagten, dass das Material Flüche von Hexen rund um seine Gemeinde bringen könnte. Betet, dass das Evangelium sich trotzdem in dieser Stadt ausbreitet.

9 Dienstag
MOLDAWIEN Bev. 3,600,000
3.56%

Betet für unseren Einsatz im Distrikt Singerei. Während des Einsatzes hat es stark geregnet, aber das führte dazu, dass die Mitarbeiter immer wieder in die Häuser der Leute eingeladen wurden. Und einmal im Haus, konnten sie oft das Evangelium der ganzen Familie erklären.

10 Mittwoch
SCHWEIZ Bev. 8'200,000
4 %

Heute beginnt der Einsatz des US-Teams in Beatenberg (s. S.7). Betet, dass die Gäste einen guten Zugang zur Bevölkerung finden und dass die Schriften, die sie verteilen, gelesen werden und dass Menschen, die auf der Suche sind, sich für Christus entscheiden.

11 Donnerstag
BULGARIEN Bev. 6,900,000
1.80%

Wir danken Gott für alle Mitarbeiter in einer Gemeinde, die evangelistische Sendungen mit Samenkörnern für einen Einsatz vorbereitet. Die ganze Gemeinde hilft mit – sogar die Kinder stecken Karten in die Päckchen mit Samen.

12 Freitag
LESOTHO Bev. 1,900,000
11.60%

Betet für die Leute von Haletsoela, wo 19 Mitarbeiter mit uns zusammenarbeiten. In diesem Gebiet gibt es noch kein Gemeindegebäude. Betet, dass Gott die nötigen Mittel schenkt, dass die örtliche christliche Gemeinde bald ein Gebäude bauen kann.

13 Samstag
THAILAND Bev. 67,700,000
0.49%

Wir danken Gott, dass 66 Gefangene im Provinzgefängnis und 143 Gefangene im Jugendgefängnis vor kurzem Christus angenommen haben. Gott sei gelobt! Betet bitte, dass sie durch die Jüngerschaft im Glauben wachsen und dass sie gerade in ihrer schwierigen Umgebung gute Zeugen sind.

14 Sonntag
SERBIEN Bev. 7,200,000
0.73%

Betet für einen jungen Mann in Projuplje. Nachdem er ein Buch vom nationalen Direktor von EHC Serbien, Ivica, gelesen hatte, möchte dieser junge Mann jetzt seinen orthodoxen Glauben verlassen und evangelisch werden. Betet um sein geistliches Wachstum!

15 Montag
SCHWEIZ Bev. 8'200,000
4 %

Wir beten um offene Herzen und Türen für den Einsatz von Amerikanern und Schweizern in Beatenberg, Interlaken, Thun und dem Welschland. Wir beten um Bewahrung, um gute Gespräche und bleibende Frucht dieses Einsatzes (S. 7).

TÄGLICHER GEBETS KALENDER

#1 EHC Osteuropa, gefördert von «Licht im Osten», www.lio.ch

#2 Christ de maison en maison (CMM), www.cmmromandie.ch

#3 In diesem Land ist keine offene Evangelisation erlaubt. Aus Sicherheitsgründen wird der Ländername nicht veröffentlicht.

JUNI 2015

16 Dienstag
SIERRA LEONE Bev. 5,700,000
3.49%

Viele junge Moslems sind Christen geworden sind jetzt unter Druck, ihren neuen Glauben wieder aufzugeben. Betet, dass Gott ihnen Mut und Kraft gibt, im Glauben an Jesus zu wachsen und auch ein Zeugnis für andere zu sein.

17 Mittwoch
RUMÄNIEN Bev. 21,700,000
5.10%

Das Team bereitet evangelistische Samen-Päckchen vor, die in diesem Frühling in ganz Rumänien verteilt werden sollen. Eine grosse Menge von Mitarbeitern macht die Literatur fertig und füllt die Samenpäckchen. Betet, dass alles gut läuft, und dass viele auf das Evangelium antworten!

18 Donnerstag
NEPAL Bev. 31,000,000
0.59%

Betet um Hilfe für alle Aufräumarbeiten nach dem verheerenden Erdbeben. Betet, dass Christen ihre Liebe mit Tat und Wort weitergeben und dass gerade in dieser Situation von Tod, Bedrohung und Trauer die Kraft des Evangeliums zum Tragen kommt. Betet für die Vorbereitungen zum Global Outreach Day am 31. Mai – um Kraft für die Christen für Wort und Tat.

19 Freitag
SLOWAKEI Bev. 5,400,000
1.26%

Mitarbeiter haben eine evangelistische Zeitung, PRESSlive, in der Stadt Nove Zamky, dem zentralen Ort der südlichen Slowakei, entworfen. Sobald wie möglich werden sie anfangen, sie in jedes Haus zu verteilen! Betet um offene Herzen in dieser Stadt, wenn die Leute diese Zeitung lesen.

20 Samstag
KAMERUN Bev. 23,100,000
8.46%

Wir loben Gott für 74 Neubekehrte, die in einem Einsatz vor kurzem zum Glauben gekommen sind. Bald werden sie an dynamischem Bibelstudium teilnehmen und im Glauben aufgebaut werden. Betet, dass aus ihnen auch effektive Zeugen Jesu werden.

21 Sonntag
INDIEN Bev. 1,236,300,000
2.17%

Betet für Herrn M., der vor vier Monaten Jesus Christus angenommen hat. Die Leute in seinem Dorf waren gar nicht glücklich darüber und schlugen ihn mit Stöcken und Eisenstangen; er erlitt Kopfverletzungen und musste ins Krankenhaus. Betet für ihn und seine Mutter, die Jesus auch angenommen hat.

22 Montag
GUINEA Bev. 11,500,000
0.72%

Betet für unsere Mitarbeiter, die das mobile Trainingszentrum benutzen. In einem Einsatz vor kurzem in einer schwierigen Region sind sie knapp dem Tode entkommen. Betet um den Schutz Gottes über diesen Mitarbeitern, denn sie tun alles, was sie können, um das Evangelium weiterzusagen.

23 Dienstag
GUATEMALA Bev. 14,600,000
22.51%

Pastor Guadalupe Diaz in Mesilla und seine Gemeinde danken Gott für die 172 Menschen, die vor kurzem Christus angenommen haben. Betet auch für acht Jüngerschaftsgruppen, die in sieben Distrikten der Stadt gestartet wurden, dass sie in ihrem Glauben wachsen.

24 Mittwoch
NIGER Bev. 17,500,000
0.14%

Betet mit uns für Schwester F., ihre beiden Brüder und ihre Mutter. Sie haben vor kurzem den Herrn angenommen, und jetzt haben sie Schwierigkeiten mit ihrem Vater, der gegen ihren neuen Glauben ist. Sie kommen nicht mehr in den Gottesdienst, und die Gemeinde kann mit ihnen keinen Kontakt aufnehmen. Betet um Gottes Schutz.

25 Donnerstag
MEXIKO Bev. 120,300,000
8.42%

Heber Gonzalez danken Gott für seinen Schutz auf einer Schulungsreise. Als er nahe der Stadt Madera durch die Berge fuhr, hielten ihn einige Strassenräuber auf. Aber sie fanden nur Bibelstudienmaterial und liessen ihn gehen – aber nicht bevor er ihnen evangelistisches Material gegeben hatte.

26 Freitag
URUGUAY Bev. 3,300,000
5.95%

Trotz eines Feuers in Ihrem Büro hat das Team hier noch genug evangelistische Literatur für die örtlichen Gemeinden. Betet für Ihre Haus-zu-Haus-Einsätze. Und betet, dass die Literatur ihr Land berührt und dass viele Menschen errettet werden.

27 Samstag
SCHWEIZ Bev. 8'200,000
4%

Beim Global Outreach Day vom 31. Mai 2015 wird CMM in der französischen Schweiz 72'000 Einwohner besuchen. Beten wir, dass die Botschaft der Hoffnung im Jura in vielen Menschen wirkt. Beten Sie, dass eine Gruppe von Verteilern in Lausanne vielen die Gute Nachricht bringen kann (Philippe und Marie-Eve Beusaert).

28 Sonntag
KREATIVER ZUGANG #3

In unserem Land gibt es viele Flüchtlinge, die aus ihren Dörfern und Häusern vertrieben worden sind. Das ist eine gute Gelegenheit für Mitarbeiter, denen das Evangelium weiterzusagen, die sie normalerweise nicht getroffen hätten. Betet, dass viele durch solche Einsätze Jesus finden.

29 Montag
ARGENTINIEN Bev. 43,000,000
9.49%

Betet für die Städte General Rodriguez und Lujan, die «Wiege des Aberglaubens» in Argentinien. Mitarbeiter sind daran, diese Städte vollständig zu erreichen, und gehen in Schulen, Spitäler, Gefängnisse und 10'000 Häuser. Betet für all diese Teams.

30 Dienstag
INDIEN-SIKKIM Bev. 1,236,300,000
2.17%

Ein sechzehnjähriges Mädchen hat geschrieben, dass das Jüngerschaftsprogramm von EHC ihr geholfen hat, die Bibel zu verstehen, die vorher schwierig für sie war. Wir danken Gott, dass er die Wahrheit seines Wortes diesem Mädchen in Sikkim offenbart hat.

HILFE IN NEPAL: DIREKT ÜBER DIE GEMEINDEN



Schon bald nach dem verheerenden Erdbeben vom 25. April machte sich in der nepalesischen Bevölkerung ein Misstrauen gegenüber der Regierung breit. Manche der Hilfsgüter kamen nicht an oder verschwanden in undurchsichtigen Kanälen. Dies ist eine besondere Chance für die christlichen Gemeinden im Land. Durch die Kontakte zu EHC-Leitern und den Arbeitsbereich «Global Outreach Day» hat EHC Schweiz direkten Kontakt zu Gemeinden und hat sofort begonnen, diese zu unterstützen, damit sie den Nöten der Menschen begegnen können.

Durch die fortwährende Missionsarbeit im Gebirgsland, das lange Zeit den Hinduismus als Staatsreligion kannte, sind in den letzten 25 Jahren etwa 7'000 christliche Gemeinden entstanden. 2013 und 2014 konnten durch den «Global Outreach Day» so gut wie alle 7'000 Gemeinden mobilisiert werden, gemeinsam und in Einheit ihr ganzes Land mit dem Evangelium zu erreichen. 740'000 Christen besuchten während 20 Tagen die 5,4 Millionen Haushalte Nepals. Nach den Berichten der lokalen Koordinatoren fanden über 100'000 Menschen zum Glauben an Jesus.

Genau zum richtigen Zeitpunkt

Madan Shah, Koordinator des Global Outreach Day, berichtet von der Not gerade in abgelegenen Berggebieten. «Es braucht jetzt rasche und unbürokratische Hilfe. Die Not ist immens. Wir wissen von einem Dorf, welches besonders hart vom Erdbeben getroffen wurde; vor dem Erdbeben standen dort 800 Häuser, jetzt sind es nur noch vier Häuser! Niemand hat bisher diesen Ort erreicht, um den Menschen zu helfen. Nicht einmal ein Helikopter konnte dort landen, weil das Wetter so schlecht ist.»

Für den diesjährigen Global Outreach Day planen die etwa 7'000 Gemeinden Einsätze während des ganzen Monats Mai. «Gutes tun und das Evangelium verkünden!» lautet das Motto. Nach dem Erdbeben sei

diese Aktion nun um so wichtiger, ist Madan Shah überzeugt. «Die Aktion kommt genau zum richtigen Zeitpunkt. Hunderttausende von Christen aus unseren Gemeinden werden selbst praktisch helfen und dabei die Gute Nachricht weitergeben. So können wir im doppelten Sinn Hoffnung spenden.»

Beat Baumann, Geschäftsführer von EHC Schweiz, sieht in der Stärkung der Gemeinden vor Ort eine nachhaltige Strategie. «Es macht Sinn, dass wir die christlichen Gemeinden in Nepal unterstützen, damit sie direkt Nothilfe leisten können und von der hinduistischen Bevölkerung

positiv wahrgenommen werden. Nicht nur Hilfswerke, gerade auch die christlichen Gemeinden sollten von uns mit Mitteln für die Hilfe am Nächsten ausgerüstet werden.»

Er versichert, dass das Geld für Nothilfe und für Nahrungsmittel und Hilfsgüter im Rahmen der G.O.D.-Einsätze verwendet wird. «Spenden, die wir für Nepal erhalten, werden direkt und unbürokratisch via Vertrauenspersonen

den Gemeinden ausgehändigt. Diese besorgen dann selber die benötigten Güter und geben sie an Notleidende weiter», so Beat Baumann. Ein weiterer Vorteil sei, dass keine zusätzlichen Personalkosten anfallen, da alle Mitarbeiter ehrenamtlich mitwirken und Pastoren bereits durch die Gemeinden finanziert werden. «Es fallen keine weiteren Administrations- oder Lohnkosten an, die Mittel kommen verlustfrei an»

Wir laden Sie ein, auf diese Weise direkt zu helfen. Spenden mit Vermerk «Nepal» an: Konto: 30-470985-7 IBAN: CH55 0900 0000 3047 0985 7 BIC: POFICH BE XXX

«Es macht Sinn, dass wir die christlichen Gemeinden in Nepal unterstützen, damit sie direkt Nothilfe leisten können»



WAS WÄRE, WENN WIR ZU UNSEREN
LEBZEITEN DIE GANZE WELT MIT DEM
EVANGELIUM VON JESUS CHRISTUS
ERREICHEN WÜRDEN?

